
BERICHT ÜBER DAS ABSCHLUSSWOCHELENDE DES SCHÜLERKOLLEG INTERNATIONAL IN BRÜSSEL

Das Abschlusswochenende des Schülerkolleg International führte die Teilnehmer vom 07.-10. Oktober 2010 nach Brüssel. Ganz im Zeichen der „Europäischen Hauptstadt“ drehten sich die zentralen Themen der Diskussionen, Vorträge und Workshops um die Funktionsweisen der europäischen Institutionen und Karrieremöglichkeiten bei der EU.

Das Programm begann am Donnerstag mit einer gemeinsamen Busfahrt von Köln nach Brüssel, auf der Schüler und Organisatoren auf das anstehende Programm und die EU eingestimmt wurden. In Brüssel angekommen bezogen die Teilnehmer ihre Unterkunft in einem zentrumsnahen Hostel und berieten sich anschließend über das weitere Vorgehen im Hinblick auf die Jahrgangszeitschrift. Es wurden Fragen zum Layout wie auch zu inhaltlichen Punkten besprochen und anschließend in Kleingruppen die bisherigen Artikel korrigiert. Außerdem wurde ein Zeitplan für die Fertigstellung der Zeitung erarbeitet.

Beim abendlichen Spaziergang durchs hellerleuchtete Brüssel gab es dann die Möglichkeit, alte Bekanntschaften aufzufrischen und sich über die Zeit auszutauschen, die seit dem Wochenende in Bonn vergangen war. Viele der Teilnehmer ließen es sich nicht nehmen auf diesem Spaziergang gleich einmal die viel gepriesenen belgischen Waffeln zu probieren.

Der kommende Tag begann früh morgens mit einem Besuch in der Europäischen Kommission. Dort gaben die Mitglieder des Tönissteiner Kreises Nikolaus von Peter (Europäische Kommission) und Clemens Ladenburger (Assistenz des Generaldirektors, Juristischer Dienst der Europäischen Kommission) einen Einblick in die verschiedenen Facetten von Tätigkeiten und Einstiegsmöglichkeiten bei der Europäischen Kommission. Dabei betonte Nikolaus von Peter in einer lockeren Gesprächsatmosphäre, dass ein gutes und produktives Arbeitsklima nicht nur von fachlichen Qualifikationen, sondern auch von kreativen und unkonventionellen Impulsen abhinge. Herr Ladenburger diskutierte mit den Schülern aktuelle Fragen des juristischen Dienstes, wie die Ausweisung rumänischer Roma aus Frankreich und die völkerrechtlichen Folgen dieses Handelns in Bezug auf mögliche Strafmaßnahmen seitens der EU.

Anschließend brach der Tross zum unweit gelegenen Gebäude des BDI/BDA auf. Dort stellten sich der Tönissteiner Dr. Witt (Vertreter für Siemens in Brüssel) und Dr. Peters (BDI/BDA) den kritischen Fragen der Schüler zum Thema Lobbyismus in der EU. Hierbei beeindruckte nicht nur die geschätzte Zahl der Interessenvertreter in Brüssel, sondern auch die vielfältigen Ansichten zum Thema. Während Herr Witt seine Position

vor den Schülern zu verteidigen versuchte und anmerkte, dass ein Interessenvertreter auch die Pflicht habe, die Abgeordneten zu informieren, wies Herr Peters darauf hin, dass sich der BDI vor allem für mittelständische Unternehmen einsetze, die sonst wenig Möglichkeiten hätten in Brüssel Gehör zu finden.

Nach einem Lunch mit Mitarbeitern des BDI/BDA ging es weiter zum Haus der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der EU. Die Tönissteinerin Biljana Dischlieva und Wolfgang Rudischhauser (beide Auswärtiges Amt) gaben eine Einführung in diese etwas andere Interessenvertretung. Dabei wurde deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit über Staatsgrenzen hinweg sein kann – wie um dies zu unterstreichen, übernahmen zwei österreichische Diplomaten den zweiten Teil des Vortrags (Jutta Edthofer, Office of the Special Adviser of the High Representative on European External Action Service, Botschafter Christoffersen; Lothar Jaschke, Ratssekretariat). Mit ihnen sprachen die Schüler über den zukünftig zu gründenden Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) und das Ratssekretariat. Dabei standen wiederum Sachfragen zur gemeinsamen Vertretung der Bevölkerung Europas nach außen und der persönliche Werdegang der Referenten im Vordergrund. Den ereignisreichen Tag beschloss der gemeinsame Besuch eines Jazzkonzerts.

Am Samstag sollte das theoretische Wissen über die Institutionen der EU auf die Probe gestellt werden. Im Zuge eines von Kay Neumann (Studentenforum im Tönissteiner Kreis e.V.) angeleiteten Planspiels zum Gesetzgebungsverfahren auf europäischer Ebene schlüpfen die Schüler in die Rollen der Kommission, des Parlaments sowie der Presse. In diesem Rahmen erarbeiteten sie eine Richtlinie zu ökologisch/ökonomischen Fragestellungen. Abgerundet wurde das Planspiel durch einen Besuch des Tönissteiners Thorsten Brunzema, der sich als „Erfinder“ des Planspiels davon überzeugen konnte, dass die Schüler schon sehr nahe an der Realität lagen.

Nach Abschluss des Planspiels hatten die Schüler die Möglichkeit, in kurzen Gesprächen mit den Betreuern über ihre Zeit im Schülerkolleg zu reflektieren und Fragen zur weiteren persönlichen Zukunft zu erörtern.

Am frühen Abend wurde es noch einmal turbulent, als zwei Trainer (Jess und Dominik) der Londoner Organisation DebateMate mit den Schülern aufs Neue den Britischen Debattierstil nach Oxford-Art zunächst übten und dann zum Thema "*should Germany control European nuclear policy*" ganz authentisch ausprobierten. Beide Trainer waren beeindruckt von der Schlagfertigkeit der Schüler und brachten durch ihre mitreißende Art alle Beteiligten mit Esprit zum Debattieren.

Zu späterer Stunde wurde dann feierlich der letzte Abend des Wochenendes und des gesamten Jahrgangs begangen. Dabei bedankten sich die Schüler bei den Organisatoren mit Spezialitäten aus ihren Herkunftsregionen. Außerdem wurden die Erlebnisse der drei Wochenenden in improvisierten Theaterstücken auf die Bühne gebracht.

Am Abreisetag besuchte die Gruppe die Landesvertretung Hessens bei der EU. Dort betonte der Leiter der Landesvertretung, Herr Friedrich von Heusinger im Zuge seines

Votrags, dass auch die Länder als politische Akteure in Brüssel präsent sind, um ihre Interessen und die ihrer Einwohner und Unternehmen zu vertreten.

Anschließend diskutierten die beiden Parlamentarierinnen Sophie In't Veld (linksliberale Partei der Niederlande D66) und Franziska Brantner (Bündnis 90/Die Grünen) unter der Moderation von Marcus Bleinroth (Tönissteiner Kreis) und Mathias Schallnus (Studentenforum im Tönissteiner Kreis e.V.) über Wege zum politischen Engagement in Europa. Dabei wurde auch intensiv über die Einwürfe der Schüler diskutiert. Diese konnten wiederum einen detaillierten Einblick in den Alltag einer EU-Abgeordneten gewinnen, den sie bei einem gemeinsamen Mittagessen noch vertieften.

Gegen Mittag war dann das Ende des Wochenendes und somit auch der Generation 2010 des Schülerkolleg International gekommen. Die gemeinsame Busfahrt zurück nach Köln nutzten die Schüler, um den Organisatoren ein ausführliches Feedback zu geben. Außerdem wurde erste Treffen der noch zu gründenden Alumni-Initiative für das Schülerkolleg angekündigt.

In den Rückmeldungen der Schüler zum Wochenende in Brüssel wurde vor allem deutlich, wie wenig die Brüsseler Institutionen von Deutschland aus einzuschätzen sind und wie häufig sie in ihrer Auswirkung und ihrem Einfluss unterschätzt werden. Durch diese Exkursion in die europäische Hauptstadt wurde dann bei den meisten auch nicht nur das Gefühl für die europäische Dimension gestärkt, sondern auch Zutrauen in die eigenen Möglichkeiten sich dort einzubringen. Die anhaltenden Diskussionen über eine europäische Identität, wie sie auch auf diesem Wochenende geführt wurden, gewannen dadurch eine neue Tiefe.